

Wanderfisch: Die Rückkehr des Störs

Schülerinnen und Schüler setzen in Lebus bei Frankfurt (Oder) Jungstöre in die Oder aus / Das Projekt „Wanderfisch“ des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) und BildungsCent e.V. im Wissenschaftsjahr Meere und Ozeane soll den Stör wieder in unsere Flüsse zurückbringen

Berlin, 31.05.2017. Störe sind die größten Wanderfische unserer Breiten. Die bis zu fünf Meter langen Tiere lebten schon zu Zeiten der Dinosaurier. Heute sind sie aufgrund der Übernutzung unserer Gewässer nahezu ausgestorben. Eingebettet in umfangreiches Wiederansiedelungsprogramm beteiligen das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) und BildungsCent e.V. Kinder und Jugendliche daran, die Störe wieder in unsere Flüsse zu bringen. Das Projekt „Wanderfisch“ im Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich aktiv an einer Stör-Besatzaktion an der Oder und anderen deutschen Flüssen zu beteiligen. Am 31. Mai schicken Schülerinnen und Schüler der Burgschule Lebus Jungtiere des Baltischen Störs auf die Reise in die Oder – mit dem Ziel, dass sie von hier aus ihren Weg flussabwärts finden.

Bei der Besatzaktion dabei sind Jörn Geßner, Wissenschaftlicher Projektleiter am IGB und Christian Herbst vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bianca Neumann, Projektleiterin von BildungsCent e.V., wird die Gewässerexkursions-Materialien des Wanderfisch-Projekts vorstellen. Damit werden Bildungseinrichtungen dazu angeregt, mehr über den Zustand unserer Gewässer zu erfahren und ihre Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme an einer Besatzaktion für den Artenschutz zu sensibilisieren.

Um den Baltischen Stör in unsere Gewässer zurückzuholen, werden in enger Zusammenarbeit zwischen dem IGB, der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg Vorpommern, der Gesellschaft zur Rettung des Störs, dem Nationalpark Unteres Odertal und dem NABU jedes Jahr hunderte Jungfische in der Teichwirtschaft Blumberger Mühle aufgezogen. Während dieser Zeit werden sie mit Wasser aus dem Odereinzugsgebiet versorgt, um sie an ihren zukünftigen Lebensraum anzupassen. Zwischen Frühjahr und Sommer werden die jungen Störe dann in die Oder entlassen, um eine stabile Stör-Population aufzubauen, die sich langfristig selbst erhalten soll. Die Initiative hat dazu geführt, dass man heute wieder vereinzelt Störe in der Ostsee finden kann.

Gerne können Sie für Ihre Berichterstattung auch das angehängte Foto unter Angabe des folgenden Copyrights verwenden: © privat.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung



Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane

*Die Meeresforschung ist Thema des Wissenschaftsjahres 2016*17. Zu 71 Prozent bedecken Ozeane und Meere unseren Planeten. Sie sind Klimamaschine, Nahrungsquelle, Wirtschaftsraum – und sie bieten für viele Pflanzen und Tiere Platz zum Leben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen die Ozeane seit Jahrhunderten; und doch sind sie noch immer geheimnisvoll und in weiten Teilen unerforscht. Im Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane geht es um die Ergründung der Gewässer, ihren Schutz und eine nachhaltige Nutzung. Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Sie tragen als zentrales Instrument der Wissenschaftskommunikation Forschung in die Öffentlichkeit. Das Wissenschaftsjahr 2016*17 wird vom Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) als fachlichem Partner begleitet.*

Pressekontakt

Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane

Christine Rutke

Gustav-Meyer-Allee 25 | Gebäude 13/5 | 13355 Berlin

Tel.: +49 30 308811-70 | Fax: +49 30 818777-125

presse@wissenschaftsjahr.de

www.wissenschaftsjahr.de

Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei

Madeleine Ammar (Projektkoordination)

Müggelseedamm 310

12587 Berlin

Tel.: +49 30 64181975 | Fax: +49 30 64181663

ammar@igb-berlin.de

www.wanderfisch.info

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

